

Grußwort

Liebe Mitglieder des Tageselternvereins Waiblingen e.V.,
sehr geehrte Damen und Herren,

seit vielen Jahren verbindet die Gemeinde Korb und den Tageselternverein eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Für dieses verlässliche Miteinander möchte ich Ihnen im Namen der Gemeinde herzlich danken.



Der Tageselternverein ist für uns ein fester und unverzichtbarer Bestandteil der kommunalen Bedarfsplanung im Bereich der Kindertagesbetreuung.

Die enge Abstimmung und kontinuierliche Beteiligung – sei es durch die engagierte Mitwirkung von Frau Stecher bei Trägersitzungen oder im laufenden Austausch – tragen maßgeblich dazu bei, dass wir gemeinsam tragfähige Lösungen für Familien entwickeln können.

Besonders hervorheben möchte ich die erfolgreiche Umsetzung der TigeR – Gruppe in der Traubenstraße in Korb – Kleinheppach. Dieses Angebot zeigt eindrucksvoll, wie flexibel und qualitativ hochwertig Kindertagespflege gestaltet werden kann und welchen wichtigen Beitrag sie zur Betreuungslandschaft leistet.

Gleichzeitig stehen wir alle vor herausfordernden Zeiten.

Die unzureichende finanzielle Ausstattung der kommunalen Ebene für die Erfüllung von Rechtsansprüchen führt dazu, dass die Haushalte der kommunalen Familie zunehmend in Schieflage geraten. Auf Dauer kann das nicht gutgehen. Die angespannte Finanzlage erfordert, dass bestehende Strukturen immer wieder überprüft werden, um nach zukunftsfähigen Wegen zu suchen.

Umso entscheidender ist es, zuverlässige Partner an seiner Seite zu wissen.

Der Tageselternverein ist für die Gemeinde Korb seit Jahren genau ein solcher Partner: engagiert, kompetent und stets am Wohl der Kinder und Familien orientiert.

Ich bin davon überzeugt, dass wir auch künftig zusammen gute Ergebnisse finden werden, um die Kindertagespflege weiter zu stärken und ihre wichtige Rolle zu sichern.

Für die Zukunft wünsche ich dem Tageselternverein weiterhin viel Erfolg, Tatkraft und die notwendige Unterstützung, um seine wertvolle Arbeit fortzuführen.

Freundliche Grüße



Markus Motschenbacher
Bürgermeister Gemeinde Korb

Der Vorstand



Gisela Stecher
1. Vorsitzende



Caroline Baßler
2. Vorsitzende



Manfred Meyer
Kassier



Gabriele Supernok
Vorstandsmitglied für
besondere Aufgaben



Marie-Luise Raiser
Kassenprüferin

Das Team



Sophia Nuß



Annika Schweitzer



Stefanie Schmidt (bis 31.05.2025)



Reka Horvath-Rudersdorf



Teresa Ferrera



Sonja Panzalovic



Ana Munk



Antje Siemer (bis 31.03.2025)

Einblick in den Büroalltag – Aufgaben einer Fachberatung in der Kindertagespflege

Der Arbeitsalltag der Fachberatung in der Kindertagespflege ist geprägt von einer großen Vielfalt an Aufgaben und einem hohen Maß an Flexibilität. Feste Strukturen wechseln sich mit spontanen Anforderungen ab, sodass kein Arbeitstag dem anderen gleicht. So kann es sein, dass sich am Montagmorgen zahlreiche E-Mails im Postfach befinden, der Anrufbeantworter mit persönlichen Anliegen und Fragen gefüllt ist und sich im Briefkasten die Briefe und Unterlagen des Kreisjugendamtes stapeln.



Die Tätigkeiten der Fachberatung umfassen sowohl regelmäßig wiederkehrende, gut planbare Aufgaben – beispielsweise jährliche Hausbesuche, Hausbesuche im Rahmen der Pflegeerlaubnisverlängerungen oder vereinbarte Beratungsgespräche mit zukünftigen abgehenden Eltern – als auch kurzfristige, ungeplante Anforderungen. Diese ergeben sich häufig durch spontane Anfragen von Eltern, die persönlich im Büro erscheinen oder durch die Vermittlung anderer wertvoller Institutionen im Familienzentrum KARO. Häufig werden die Eltern direkt zu uns geschickt.

Da wir die Eltern während der gesamten Betreuungszeit in der Kindertagespflege begleiten und beraten, ergeben sich häufig kurzfristige Rückfragen – etwa bei Änderungen der Betreuungszeiten, zu pädagogischen Themen oder bei anderen Anliegen, die eine zeitnahe Beratung unsererseits erforderlich machen.



Deshalb ist die telefonische und persönliche Erreichbarkeit eine zentrale Aufgabe unserer täglichen Arbeit. Wir versuchen jedes Gespräch entgegen zu nehmen, da dies aber zwischen Hausbesuchen, Gesprächen und anderen Telefonaten nicht immer möglich ist, ist der Anrufbeantworter ein wichtiger Bestandteil unseres Büroalltags. Dieser wird regelmäßig, bei Bedarf auch mehrfach täglich, abgehört und bearbeitet. Da häufig mehrere Anliegen parallel eingehen, erfordert dies eine ständige Priorisierung: Welche Themen müssen sofort bearbeitet werden und was kann noch warten?



Eine wichtige Kernaufgabe der Fachberatung ist die Begleitung und Unterstützung der Kindertagespflegepersonen in ihrem Betreuungsalltag. Dies umfasst die fachliche Beratung zu pädagogischen Fragestellungen, die Unterstützung bei Antragsverfahren sowie eine allgemeine Orientierung bei rechtlichen Themen. Bei tiefgehenden Fragestellungen kann auch die Weitervermittlung an andere zuständige Fachstellen sinnvoll sein.

Ein Arbeitsbereich, der uns besonders am Herzen liegt, sind die Hausbesuche bei Kindertagespflegepersonen. Diese ermöglichen uns wertvolle Einblicke in die individuelle Betreuung, die sich hinsichtlich pädagogischer Konzepte, Betreuungszeiten, familiärer Strukturen und räumlicher Gegebenheiten deutlich unterscheiden kann.



Während der Besuche erleben wir verschiedene Alltagssituationen wie Morgenkreise, gemeinsame Mahlzeiten, Freispielphasen oder auch Ausflüge. Auch die Kinder sind immer fasziniert, wenn plötzlich Besuch vorbeikommt und nehmen uns gerne als Spielpartner auf.





Ein fester Bestandteil jedes Hausbesuchs ist die Überprüfung der kindgerechten und sicheren Gestaltung der Betreuungsumgebung. Dabei werden wir manchmal fast ein wenig zu „Detektivinnen und Detektiven der Kindersicherheit“ und schauen auch gerne einmal jede Steckdose einzeln an. Im Anschluss wird ein Bericht erstellt und an den Fachdienst Kindertagesbetreuung übermittelt.

Bei der Erteilung sowie Verlängerung der Pflegeerlaubnis – in der Regel alle fünf Jahre – finden Hausbesuche in Begleitung von zwei Fachkräften statt. Dies gilt ebenso für den Einstieg neuer Kindertagespflegepersonen. Die Antragstellung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Fachberatung. Voraussetzungen hierfür sind unter anderem eine ärztliche Bescheinigung, erweiterte Führungszeugnisse aller im Haushalt lebenden Personen ab 14 Jahren sowie Nachweise über absolvierte Erste-Hilfe-Kurse, Schulungen zur Lebensmittelhygiene und entsprechende Fortbildungen.



Neue Kindertagespflegepersonen müssen zudem eine Grundqualifizierung im Umfang von mindestens 50 Unterrichtseinheiten (von insgesamt 300 Unterrichtseinheiten) nachweisen.

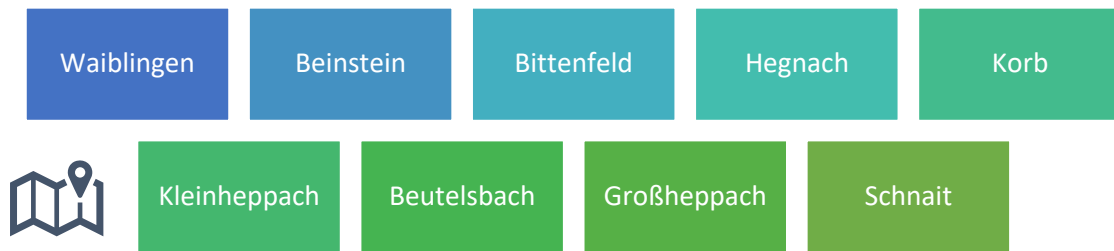
Zur Arbeit mit den Eltern und Kindertagespflegepersonen kommen unter anderem die Teilnahme an Gremien und Arbeitskreisen auf Kreis- und Landesebene sowie weitere Verwaltungsaufgaben hinzu. So müssen z.B. regelmäßig Statistiken für Kommunen, das Kreisjugendamt oder das Statistische Landesamt gemacht werden.



Dieser Einblick zeigt nur einen kleinen Ausschnitt unserer vielfältigen Aufgaben. Der Arbeitsalltag ist abwechslungsreich, manchmal unvorhersehbar und fühlt sich tatsächlich nicht selten ein bisschen wie ein Überraschungsei an. Oft wissen wir morgens noch nicht genau, welche Themen uns im Laufe des Tages erwarten. Gerade diese Mischung aus Vielfalt, Verantwortung und Spontanität macht die Arbeit für uns besonders.

Zum Schluss noch ein paar Fakten und Zahlen

Unsere Tageseltern wohnen über unseren gesamten Zuständigkeitsbereich verteilt, daher sind wir in einem Jahr auch ganz schön viel unterwegs.



1 Wohnorte unserer Kindertagespflegepersonen

Die Tageskinder werden häufig innerhalb der Wohnorte betreut. Manche werden auch in einen anderen Betreuungsort gebracht, da es vor Ort nicht immer einen freien Betreuungsplatz gibt oder die Eltern ihr Kind näher am Arbeitsplatz betreuen lassen möchten.



2 Wohnorte unserer Tageskinder

Zudem wurden im vergangenen Jahr acht Kinder aus anderen Landkreisen betreut, die in der Regel direkt an den Rems-Murr-Kreis angrenzen.

*Großartige
Tagesmütter/Tagesväter
sind schwer zu finden
hart zu verlassen
und unmöglich zu vergessen*

Freie Plätze in Weinstadt und Waiblingen



Rückmeldungen von Eltern

„Wir hatten eine tolle Zeit bei der Tagesmutter und möchten uns ausdrücklich für die Unterstützung von Ihnen allen bedanken, so dass sie das Arbeiten für mich möglich gemacht haben.“

„Die absolut beste Tagesmutter!“

„Tagesmutter mit viel Herz.“

„Unsere Tagesmutter ist eine so liebe und herzliche Tagesmutter, Unsere Tochter geht so gerne zu ihr und wir sind sehr glücklich, sie gefunden zu

„Für uns die beste Tagesmutter der Welt!“

„Danke für alles! Wir waren sehr glücklich bei unserer Tagesmutter!“

„Wir werden unsere Tagesmutter nie vergessen, sie ist eine ganz tolle Tagesmama.“



„Für die U3-jährigen kann ich das Modell Tageseltern nur empfehlen:“

„Eine bessere erste Betreuung meines Sohnes hätte ich mir nicht wünschen können! Danke dafür!!!“



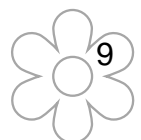
„Wir waren mit der Betreuung unserer Tochter durch unsere Tagesmutter mehr als zufrieden. Unsere Tochter hat sich sehr wohl gefühlt und war sehr gerne bei unserer Tagesmutter. Wir hoffen auch mit unserem Sohn einen Platz bei ihr zu bekommen.“

„Unsere Tagesmutter macht ihre Arbeit mit viel Freude und Liebe für die Kinder.“

„Für uns gibt es keine bessere Tagesmutter, die auf die individuellen Bedürfnisse von Kindern eingeht, sehr liebevoll.“



„Die Zeit bei unserer Tagesmutter war eine riesen Erleichterung für mich und meinen Sohn. Die Herzlichkeit und Wärme, mit der er aufgenommen wurde, werden wir nicht vergessen!“



Aktionen 2025

Altstadtfest 28.06.2025

Beim diesjährigen Altstadtfest war unser Verein gemeinsam mit den anderen Mitgliedern des KARO Familienzentrums vertreten. Vor unserem Haus entstand ein lebendiger Treffpunkt für Groß und Klein: Mit viel Freude und Kreativität konnten Kinder an verschiedenen Bastelaktionen teilnehmen, während der Duft von frischem Popcorn und knusprigen Waffeln durch die Straße zog. Ein buntes Glücksrad sorgte zusätzlich für Spaß und kleine Überraschungen. So wurde unser Stand zu einem Ort der Begegnung, des Austauschs und fröhlichen Miteinanders.



10 Jahre Eva-Familienzentrum Weinstadt

Am Freitag, 18. Juli 2025 feierte das Familienzentrum Weinstadt sein zehnjähriges Bestehen. Es ist ein Ort, an dem Jung und Alt, Menschen verschiedener Kulturen und Generationen zusammenkommen.

Es gab ein kunterbuntes Programm, eine Vorführung der Musikschule Unteres Remstal, eine Seifenblasenshow und zahlreiche Mitmach-Aktionen und kulinarische Leckereien. Wir als Tageselternverein hatten wieder unsere Buttonmaschine dabei, die bei Kindern und Erwachsenen sehr beliebt war und fleißig genutzt wurde.



Der Tageselternverein Waiblingen bietet seit 2015 zweimal im Monat eine Sprechstunde im Familienzentrum in Endersbach an. Immer am 1. und am 3. Mittwoch im Monat von 8:30-10:00 Uhr, nach vorheriger Terminvereinbarung.

Weltkindertag – landesweite Aktion der Tageselternvereine in Baden-Württemberg

Unter dem Motto „Kinderrechte – Bausteine für Demokratie“ feierten wir am Samstag, den 20.09.2025 bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen gemeinsam mit den anderen Mitgliedseinrichtungen im KARO Familienzentrum Waiblingen den Weltkindertag. Es war ein Nachmittag vollgepackt mit Spiel, Spaß und Mitmachaktionen für die ganze Familie. Angeboten vom Tageselternverein, dem Kinderschutzbund, der fbs-Waiblingen und wellcome. Auch der Pfiffikus-Kleiderladen hatte seinen Kleiderständer an diesem Tag bestückt.

Die Kinder und Erwachsenen freuten sich über kreative Bastel- und Spielestationen, das Glücksrad, Leckereien und die Einweihung des neuen Trinkwasserspenders im KARO.





Die Veranstaltung war durchweg sehr gut besucht. Die Familien haben fleißig alles ausprobiert und sich Waffeln und Popcorn schmecken lassen. Besonders beliebt bei den kleinen Besuchern war die Bastelstation. Auch der neu installierte Wasserspender kam bei den Familien sehr gut an. Vielen Dank an die Stadtwerke Waiblingen, an dieser Stelle.

Laternenlauf am 18. Oktober 2025



Das Waiblinger Laternenfest ist ein Höhepunkt im Herbst und begeistert jedes Jahr zahlreiche kleine und große Laternenträger. Auch am 19. Oktober 2025 ziehen wieder zahlreiche Menschen mit den unterschiedlichsten Laternen durch die Waiblinger Innenstadt. Der Abschluss findet mit einem atemberaubenden Feuerwerk auf der Brühlwiese in der Talaue statt.

Alle Tagesmütter, Tagesväter, Tageskinder und abgebenden Eltern waren ab 17 Uhr ins Karo Familienzentrum eingeladen, um sich in gemütlicher Runde auf das Laternenfest einzustimmen. Bei heißem Punsch und frisch gebackenen Waffeln genossen die Erwachsenen das entspannte Beisammensein, während die Kinder im großzügigen Foyer spielten und lachten.



Gemeinsam setzte sich die Gruppe um 18:20 Uhr in Bewegung und machte sich auf den Weg zum Treffpunkt des Laternenumzugs am Alten Postplatz. Mit fröhlichem Gesang und vielen bunten Laternen zog der Zug anschließend durch die Straßen Waiblingens.

Waiblinger Hütte auf dem Waiblinger Weihnachtsmarkt am 12.12.2025

Ein inzwischen unverzichtbarer Bestandteil unserer jährlichen Öffentlichkeitsarbeit ist der Tag in der Waiblinger Hütte auf dem Waiblinger Weihnachtsmarkt. Inmitten von Lichterglanz, winterlichen Düften und vorweihnachtlicher Stimmung bietet dieser Anlass eine wunderbare Gelegenheit, mit Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch zu kommen und unsere Arbeit für die Öffentlichkeit bekannter zu machen.



Am Freitag, den 12. Dezember 2025, waren wir wieder gemeinsam mit der Jugendfarm Waiblingen, vor Ort vertreten.

Es wurde eine vielfältige Auswahl an liebevoll gefertigten Artikeln angeboten. Dazu gehörten handgefertigte Kerzen, Gutsle und selbstgemachte Marmeladen. Ein besonderes Highlight war unser Glücksrad: Mit viel Begeisterung drehten kleine wie große Besucher daran und freuten sich über die Preise.



Schließung unserer Zwergenstube

Die Anzahl der betreuten Kinder ist im vergangenen Jahr deutlich zurückgegangen. Dies hat dazu geführt, dass wir zum 30.09.2025 unseren „TigeR Zwergenstube“ in der Wasserstubensiedlung schließen mussten.

Seit November 2017 wurden dort fast 70 Tageskinder betreut. Zunächst starteten damals unsere langjährigen Tagesmütter Gabriele Rümelin und Evi Mager in der Mendelssohnstraße 2. Dort ist inzwischen unser „TigeR Sonnenblumenkinder“ untergebracht.

2018 zogen sie mit ihren Tageskindern in die Lenastraße, die nur eine Parallelstraße entfernt ist.

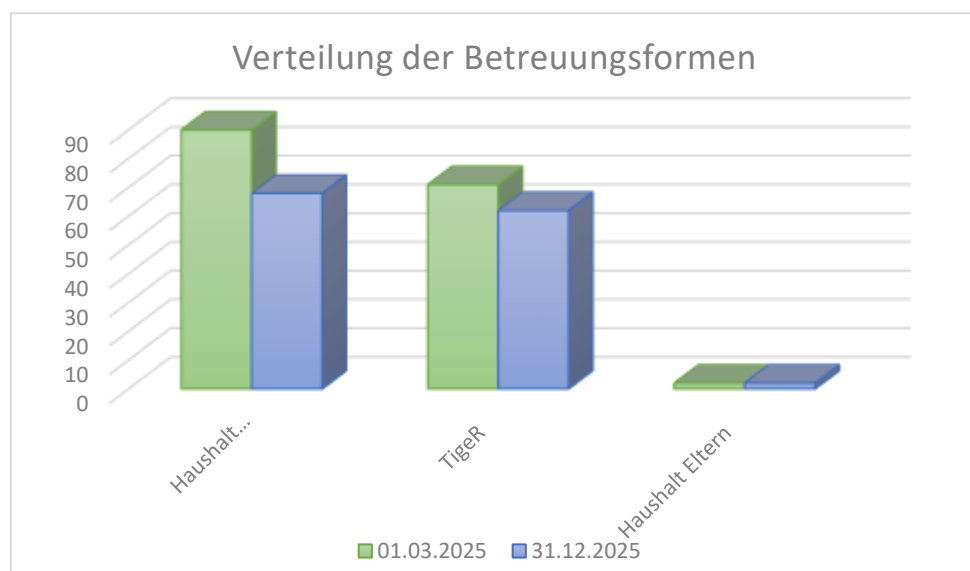
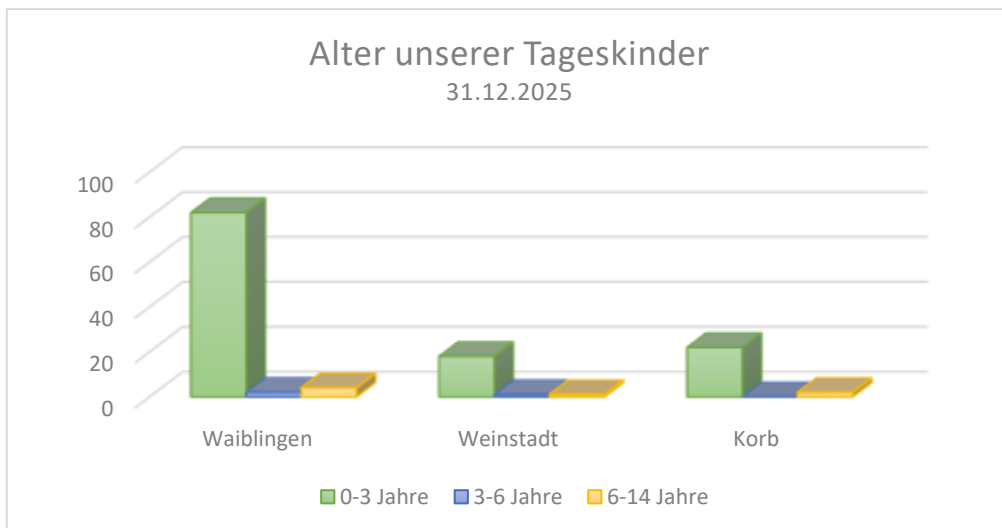
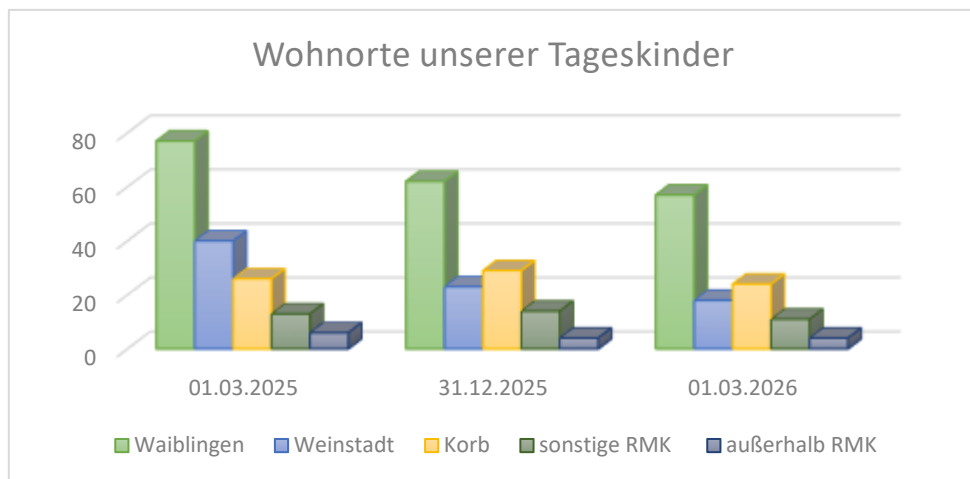
Nach dem Frau Rümelin im März 2024 in den verdienten Ruhestand verabschiedet wurde, stieg Christa Schlimm in die Betreuung ein. Auch sie betreute zuvor jahrelang in der eigenen Wohnung und betreut inzwischen im KinderReich, unserem ersten „TigeR“ in der Hadergasse.



Statistik

Wohnort Tageskinder

	01.03.2025	31.12.2025
Waiblingen	77	62
Weinstadt	40	23
Korb	26	29
sonstige*	19	18
Ergebnis	162	132
*davon nicht RMK	6	4



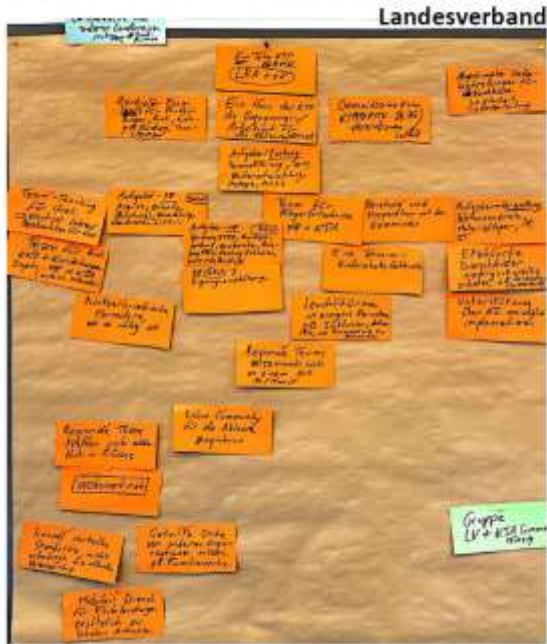
<h1>157</h1> <p>Beratungsgespräche</p>	<p>davon</p> <ul style="list-style-type: none"> 7 Familienzentrum Endersbach 4 Sprechstunde Korb 106 in unserem Büro in Waiblingen 39 telefonisch 1 online
<h1>187</h1> <p>Anfragen</p>	<p>davon</p> <ul style="list-style-type: none"> 36 Korb 83 Waiblingen 44 Weinstadt 24 andere Kommunen
<h1>289</h1> <p>begleitete Betreuungsverhältnisse</p>	<p>davon</p> <ul style="list-style-type: none"> 134 im Zeitraum begonnen 34 im Zeitraum durchgehend betreut 159 im Zeitraum beendete (davon haben 38 Kinder die Betreuung erst 2025 begonnen)

<h1>12</h1> <p>Erstforgespräche</p>	<p>davon hätte</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 mit Kurs 1 begonnen, da dieser abgesagt wurde. Startete sie in 2026
<h1>6</h1> <p>Kindertagespflegepersonen in Qualifizierung begleitet</p>	<p>Qualifiziert wurden/werden</p> <ul style="list-style-type: none"> 2 Kurs 2 (250 UE) im Herbst begonnen 4 Kurs 2 (250 UE) im Dezember beendet

<h1>3</h1> <p>Betreuungsformen</p>	<ul style="list-style-type: none"> 29 im Haushalt der Kindertagespflegeperson 16 im TigeR (plus Vertretungs-KTPP) 1 Kinderfrauen
------------------------------------	---

<h1>53</h1> <p>Kindertagespflegepersonen begleitet</p>	<ul style="list-style-type: none"> 3 Tätigkeit begonnen 40 durchgängig betreut 7 Tätigkeit im Laufe des Jahres beendet <p>3 begleitet ohne Beantragung der Erlaubnis zur Kindertagespflege</p>
--	---

Ergebnisse der Gruppen:



Kreisjugendamt



Ergebnisse der Gruppen:

Vereine



Fazit: In einem ersten Schritt wurde nun mit allen Beteiligten im Rems Murr Kreis in vielen intensiven Gesprächen über die Zukunft der Kindertagespflege gesprochen. In einem ersten Schritt wurden Ideen gesammelt. Wir hoffen und wünschen uns, dass aus den Ergebnissen der Zukunftswerkstatt zukunftsfähige, und praktikable Lösungen folgen. Die flexible Betreuung durch Tageseltern muss für junge Familien eine gleichwertige Säule in der Kinderbetreuung sein. Dafür setzen wir uns ein!

Gisela Stecher

**1. Vorsitzende Tageselternverein Waiblingen e. V.
eingetragene Amtsgericht Stuttgart VR 261145**

Kassenbericht

Einnahmen – Ausgabenrechnung vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

I Einnahmen

1. Zuschüsse	193.171,30 €
2. Mitgliedsbeiträge	4.465,00 €
3. Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumlichkeiten	134.445,76 €
Summe Einnahmen	332.082,06 €

II Ausgaben

1. Personalkosten	181.037,23 €
2. Raumkosten	14.242,90 €
3. sonstige betriebliche Aufwendungen	42.448,30 €
4. Betriebsausgaben (ohne Verwaltung) (Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumlichkeiten)	125.444,58 €
Summe Ausgaben	363.173,01 €

III Überschussrechnung

I Summe Einnahmen	332.082,06 €
II Summe Ausgaben	363.173,01 €
betrieblicher Verlust 2024	<u>31.090,95 -</u> €

Einnahme - Überschussrechnung

für die Zeit vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

1. Umsatzerlöse / Einnahmen

a) Zuschüsse öffentliche Hand

Zuschuss Landratsamt - Rems Murr	106.671,30 €	106.671,30 €
Zuschuss Fellbach	2.250,00 €	
Zuschuss Schwaikheim	1.500,00 €	
Zuschuss Winnenden	1.500,00 €	
Zuschuss Weinstadt	11.000,00 €	
Zuschuss Korb	26.500,00 €	
Zuschuss Remshalden	550,00 €	
Zuschuss Waiblingen	40.200,00 €	
Zuschuss Backnang	500,00 €	
Zuschuss Leutenbach	0,00 €	
Zuschuss Schorndorf	1.500,00 €	
Zuschuss Kernen	1.000,00 €	86.500,00 €

b) Mitgliedsbeiträge / Spenden / sonstige Einnahmen

Mitgliedsbeiträge	4.465,00 €	
Mieteinnahmen - Zuschüsse - Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen	134.445,76 €	
		138.910,76 €

Summe der Einnahmen **332.082,06 €**

1. Ausgaben

a) Personalaufwendungen

Lohnaufwand	132.343,25 €	
Aufwendungen Altersvorsorge Mitarbeiterinnen	7.287,79 €	
Kosten für Qualifizierungen	334,00 €	
Bundesknappschaft - DAK - AOK	33.611,30 €	
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	1.333,72 €	
Steuerberatungskosten (Löhne)	5.259,80 €	
sonstige betriebliche Aufwendungen	867,37 €	181.037,23 €

b) Raumkosten

Miete	14.242,90 €	
Mieten für Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen	106.654,00 €	
sonstige Kosten für Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen	18.690,58 €	
Parkgebühren Tiefgarage	100,00 €	139.687,48 €

c) sonstige Ausgaben / Aufwendungen (inkl. Abschreibungen)

Kosten für Betreuung/Bewirtung	412,65 €
Miete (Stadtmobil)	673,83 €
Prüfungskosten (Buchhaltung)	6.426,00 €
Versicherungen	3.034,54 €
Beiträge - Gebühren	472,99 €
Werbekosten (Messeauftritte in Stuttgart/Schorndorf)	4.969,24 €
Geschenke	278,82 €
Repräsentationskosten	712,34 €
sonstige betriebl. Aufwendungen	89,70 €
Ehrenamtszuschale	3.010,00 €
Porto	1.135,49 €
Telefon, Internet	2.051,57 €
Datenpflege, EDV-Kosten(auch aus 2022)	10.761,37 €
Bürobedarf	356,05 €
Zeitschriften, Bücher	205,09 €
Fortbildungskosten (Bücher TPP)	3.538,22 €

Mieten für Einrichtungen	1.602,48 €	
Nebenkosten des Geldverkehrs	167,40 €	
Kosten polizeiliches Führungszeugnis	299,00 €	
Reisekosten	488,76 €	
Erste-Hilfe-Kurse	190,00 €	
Rechts-und Beratungskosten	1.190,01 €	
Abschreibungen auf Sachanlagen	293,75 €	
Belehrung Gesundheitsamt	99,00 €	
Sofortabschreibung - geringwertige WG	0,00€	<u>42.448,30 €</u>

Summe der Ausgaben **363.173,01 €**

3) betrieblicher Verlust 2025 **-** **31.090,95 €**



Tageselternverein Waiblingen • Alter Postplatz 17 • 71332 Waiblingen

Kassenprüfungsbericht für das Jahr 2025

Am 13.04.2026

fand die Kassenprüfung des Tageselternverein Waiblingen e.V. für das Kalenderjahr 2025 statt.

Anwesend waren: Kassenprüferin Marie Luise Raiser
1. Vorsitzende Gisela Stecher
Vorstandsmitglied Gabriele Supernok, *entschuldigt*

Die Kassenprüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Das Wirtschaftsjahr 2025 schließt mit einem **Verlust in Höhe von 31.090,95 €** ab. Die einzelnen Einnahmen und Ausgaben sind durch entsprechende Belege, Kontoauszüge und einem ordnungsgemäß geführten Kassenbuch belegt.

Waiblingen, den 13.04.2026

 *entschuldigt* 
Marie Luise Raiser (Kassenprüferin) Gisela Stecher (1. Vorsitzende) Gabriele Supernok (Vorstandsmitglied)


Postanschrift: Alter Postplatz 17, 71332 Waiblingen • Telefon 07151 / 98 22 4-8960 •
E-Mail: info@tageselternverein-wn.de • Internet: www.tageselternverein-wn.de • Amtsgericht Stuttgart VR 261145
Vorsitzende: Gisela Stecher, Neustadter Hauptstr. 119, 71336 Waiblingen, Telefon 0173 4773453 mobil

Finanzielle Entwicklung in den Jahren 2022 – 2025

Einnahmen	2022	2023	2024	2025
Zuschüsse	231.159,77 €	299.152,96 €	308.190,87 €	193.171,30 €
Mitgliedsbeiträge	6.941,50 €	5.618,24 €	5.116,26 €	4.465,00 €
Spenden	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstiges	95.857,22 €	127.949,63 €	137.144,60 €	134.445,76 €
Summe	333.958,49 €	433.220,83 €	450.451,61 €	332.082,06 €

Ausgaben	2022	2023	2024	2025
Lohnkosten	227.040,94 €	268.991,05 €	260.358,29 €	181.037,23 €
Raumkosten	13.075,37 €	13.483,86 €	13.159,48 €	14.242,90 €
sonstige Aufwendungen	146.336,61 €	145.858,81 €	181.896,44 €	167.892,88 €
Summe	386.452,92 €	428.333,72 €	455.414,21 €	363.173,01 €

Überschussrechnung	2022	2023	2024	2025
Summe Einnahmen	333.958,49 €	433.220,83 €	433.220,83 €	332.082,06 €
Summe Ausgaben	386.524,92 €	428.333,72 €	428.333,72 €	363.173,01 €
Überschuss/Fehlbetrag	./.52.494,43 €	4.887,11 €	4.887,11 €	./. 31.090,95 €

Vergleich von Planung und Realität im Jahr 2025

Einnahmen	Planung	Realität	Differenz
Mitgliedsbeiträge	4.850,00 €	4.465,00 €	./. 385,00 €
Zuschüsse	280.000,00 €	193.171,30 €	./. 86.828,70 €
Sonstiges	98.000,00 €	134.445,76 €	36.445,76 €
Summe	382.850,00 €	332.082,06 €	./. 50.767,94 €

Ausgaben	Planung	Realität	Differenz
Lohnkosten	210.000,00 €	181.000,00 €	./. 29.000,00 €
Raumkosten	14.800,00 €	14.500,00 €	./. 300,00 €
Sonstiges	148.000,00 €	135.000,00 €	./. 13.000,00 €
Summe	372.800,00 €	363.173,01 €	./. 42.300,00 €

Ohne unsere Mitarbeiterinnen könnten wir die uns als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe übertragenen Aufgaben nicht bewältigen.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön für die geleistete Arbeit.

Im Rahmen der Ausgaben sieht der Vorstand die Strategie einer deutlichen Kostendisziplin. Es wird aufgrund des finanziellen Ausblicks beim Landkreis und den Kommunen eine äußerst wichtige Aufgabe werden, neue Wege in Bezug auf Finanzierung der Kindertagespflege zu suchen.

Der Tageselternverein e.V. weiß, dass Betreuung und Begleitung unserer Tagesmütter- und -väter sowie die Qualität in der Kindertagespflege Priorität haben.

Die auf Kinderzahlen basierende Finanzierung macht das Überleben der Vereine zu einer völlig unsicheren Konstante. Eine wichtige Aufgabe des Vorstands wird sein, die Finanzierung durch die Kommunen auf Basis einer fixen Pauschale für die kommenden Jahre abzusichern. Weitere Kürzungen in der Kindertagespflege darf es nicht geben. Die Betreuung durch Tageseltern ist in Waiblingen, Korb und Weinstadt in den vergangenen 27 Jahren zu einer professionellen und bei den Familien sehr beliebten Form geworden. Wir appellieren an die Verantwortlichen in der Politik auf kommunaler Ebene und besonders im Landkreis Rems Murr die Zukunft ausreichend zu finanzieren. Die Ideen der Zukunftswerkstatt sollten nicht nur Theorie bleiben! Wir als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe wollen zukunftsfähig sein.

Finanzplan für das Jahr 2026

Einnahmen	
Mitgliedsbeiträge	3.600 €
Zuschüsse / Vermittlungsgebühren	190.000 €
Spenden / Sonstiges	120.000 €
Summe	313.600 €

Ausgaben	
Lohnkosten	181.000 €
Raumkosten	14.500 €
Sonstiges	135.000 €
Summe	330.500 €

Überschussrechnung	
Summe Einnahmen	313.600 €
Summe Ausgaben	330.500 €
Betrag	-16.900 €

Ausblick für das Jahr 2026

Die Nachfrage nach Betreuung ist zurückgegangen und dies betrifft leider auch die familiennahe Betreuung der unter Dreijährigen. Es bestätigt sich weiterhin, dass Eltern weniger Betreuungstage buchen und **aus Kostengründen**, die Betreuung an einigen Tagen im eigenen familiären Umfeld **irgendwie** organisieren.

Auch im Jahr 2025 haben wieder Tageseltern ihre Tätigkeit aufgegeben, was die Vermittlung durch unsere Fachberaterinnen deutlich erschwert. Das Risiko einer selbstständigen Tätigkeit hält viele Interessentinnen und Interessenten ab, sich für die Qualifikationskurse anzumelden. Unsere Fachberaterinnen stellten diese Tätigkeit in vielen Erstinformationsterminen (einzeln und in Gruppen) vor. Allerdings konnten wir wenige von der Qualifizierung und Ausbildung zur Kindertagespflegeperson überzeugen. Bitte informieren Sie sich bei unseren Fachberaterinnen über den interessanten Beruf der Tagesmutter bzw. des Tagesvaters. Telefon 07151 – 98224-8960 oder info@tageselternverein-wn.de.

Bitte besuchen Sie auch unsere kreisweite Homepage:

www.kindertagespflege-remsmurrkreis.de

Als Tagesmama in Bittenfeld

Stefanie Conti ist Tagesmutter und das seit über 20 Jahren - was der Beruf ihr gibt und ob sie noch freie Plätze hat

VON PATRICIA FELS

WAIBLINGEN-BITTENFELD. Wenn es bei Stefanie Conti morgens an der Haustür klingelt, spazieren fünf kleine Kinder in ihre Wohnung und verbringen den Tag bei ihr. Mit viel Spaß, Ausflügen und selbst gekochtem Mittagessen. Stefanie Conti ist Tagesmutter in Bittenfeld. Seit über 20 Jahren. Und sie liebt es noch immer.

Seit 1999 arbeitet Stefanie Conti in ihrem Beruf als Tagesmama und das „durch eine zufällige Fügung“, sagt sie. 1997 wurde ihr erster Sohn geboren und sie beschloss zu Hause zu bleiben, um ihn zu betreuen. „Es hat sich stetig weiterentwickelt und ich habe nach und nach auf immer mehr Kinder angepasst“. Zwischenzeitlich hat sie viele Fortbildungen absolviert und ist zertifizierte Tagesmama.

Maximal fünf Kinder können betreut werden

Stefanie Conti betreut bis zu fünf Kinder zwischen wenigen Monaten und drei Jahren. Mehr ginge auch gar nicht: „Manchmal ist es ein Spagat. Ich betreue die ganz Kleinen ah ein paar Monaten und die Großen bis drei Jahre.“ Langweilig ist so ein Arbeitsalltag zwischen Windelwechseln und Tränenrisstern nie. Der Tag beginnt meist um 7 Uhr morgens, wenn die ersten Kinder bei ihr eintrudeln. Dann wird im Bällebad getobt, aus Büchern vorgelesen, Wimmelbücher angeschaut und noch vieles mehr.

„Ich liebe meinen Beruf und könnte mir nichts Schöneres vorstellen“, sagt Stefanie Conti mit leuchtenden Augen. Wenn fünf kleine Wirbelwinde um sie herumspiralen, ist ihre volle Aufmerksamkeit gefragt. „Wenn wir spazieren gehen - und das tun wir eigentlich jeden Tag - dürfen höchstens zwei Kinder laufen. Die anderen sitzen sicher im großen Kinderwagen.“ Besonders an der stark befah-



Die Kinder haben viel Spaß bei der Tagesmama in Bittenfeld. Foto: Patricia Fels



Stefanie Conti mit drei Tageskindern in Bittenfeld.

Foto: Patricia Fels

renen Hauptstraße in Bittenfeld hat Sicherheit oberste Priorität. Am liebsten ist die Tagesmutter mit ihrer Gruppe draußen unterwegs. „An der frischen Luft sind die Kinder einfach ausgeglichener. Draußen können sie rennen, toben und laut sein - da stauen sich die Emotionen nicht so schnell wie manchmal in den eigenen vier Wänden.“ Bittenfeld bietet mit seiner natürlichen Umgebung und den großzügigen Spielplätzen ideale Voraussetzungen für viel Bewegung und kleine Abenteuer im Alltag.

Aber auch im Haus in der Schillerstraße haben die Tageskinder einen schönen Rückzugsort. „Früher haben wir als Familie nur in der unteren Wohnung gelebt. Damals hatte ich höchstens drei Tageskinder.“ Seit einiger Zeit gehört auch die obere Wohnung der Familie und wird zum Teil für die Kinderbetreuung genutzt. Die untere Wohnung bleibt nun der Wohnbereich. „Es war am Anfang total ungewohnt im eigenen Bad plötzlich keine

Wickelaufgabe mehr zu haben“, sagt Stefanie Conti und lacht dabei.

Familiäre Atmosphäre in der Wohnung in Bittenfeld

Alles wurde nun nach oben verlagert. Im liebevoll eingerichteten Spielzimmer, Bällebad inklusive, herrscht kein lautes Kita-Gewusel, sondern eine familiäre Atmosphäre. In der offenen Küche mit gemütlichem Essbereich findet täglich das Mittagessen statt. „Ich koche meistens abends vor oder gleich morgens. Heute gab es zum Beispiel Flammkuchen“, sagt die Tagesmama. Mit Allergien oder Unverträglichkeiten hatte sie noch nicht so häufig zu tun. „Das ist aber kein Problem. Ich hatte mal ein Kind bei mir, das kein Schweinefleisch gegessen hat. Da habe ich einfach eine Alternative angeboten oder die Eltern bringen etwas mit, das ich dann warm mache.“

Der enge Austausch mit den Eltern gehört

für Stefanie Conti zum Alltag. Bei der Übergabe morgens oder nachmittags wird Wichtiges direkt besprochen: „Wenn ein Kind schlecht geschlafen hat, erfahre ich das gleich und kann mich darauf einstellen.“ Auch das wissen die Eltern zu schätzen - und viele bleiben ihr über Jahre verbunden. „Oft kommen auch Geschwisterkinder zu mir.“

Tagesmütter wie Stefanie Conti sind für viele berufstätige Eltern unverzichtbar. „Gerade bei den Kleinen ist die Eingewöhnung in einer großen Einrichtung oft schwierig. Bei mir haben Sie nur eine feste Bezugsperson, das gibt Sicherheit.“ Krankheitstage hatte sie in ihrer beruflichen Laufbahn kaum, was für viele Eltern eine große Erleichterung ist.

Eine gute Nachricht: „Ich habe ab Oktober zwei freie Plätze“, sagt die selbstständige Tagesmama. Sie betreut Montag bis Donnerstag jeweils von 7 bis 14 Uhr. Bei Interesse kann man sich per E-Mail direkt bei ihr unter stefanie.conti@web.de melden.

Familienzentrum feiert am 18. Juli

Margret Mack hat von Beginn an für die Evangelische Gesellschaft alles aufgebaut - den Platz rund ums Gebäude möchte sie aufwerten

Von Bruno Klocke

WEINSTADT-ENDERSBACH. Als das Familienzentrum der Evangelischen Gesellschaft (Eva) 2015 in Weinstadt offiziell eröffnete, gab es gerade mal drei Angebote - mittlerweile ist der Kalender von Montag bis Freitag gut gefüllt. Ungefähr 40 Ehrenamtliche und Honorarkräfte sind an Bord, um Familien in allen Lebenslagen zu unterstützen. Was in zehn Jahren aufgebaut wurde, wird nun am Freitag, 18. Juli 2025, groß gefeiert. Das ist auch für Leiterin Margret Mack ein Jubiläum: Sie war von Beginn an dabei.

Wegzug vom alten Standort Anfang 2023

An diesem Dienstagvormittag im Juli betrachtet reger Betrieb in dem Gebäude des Familienzentrums in der Nelkenstraße 39 in Endersbach, in der Nähe des Hochhauses „Schwarzer Peter“. Zweieinhalb Jahre ist der Umzug jetzt her, zuvor war die Einrichtung in den Räumen am Bahnhof Endersbach untergebracht, wo sich ein Café „YuCa“ befand. Der Umzug wurde anfangs auch kritisch gesehen, immerhin lag das Familienzentrum damals praktisch am Bahnhofs-Ende - doch Margret Mack findet, dass auch der neue Standort gut angebunden ist, schließlich gibt es ganz in der Nähe eine Bushaltestelle. Zudem bieten die Räumlichkeiten am alten Standort auch wenige Plätze.

Zu den beiden Angeboten, die am stärksten nachgefragt werden, gehören das Säuglingscafé und Amiki - Letzteres steht für „Alltag mit Kind“. Hier sind die Frühen Hilfen vom Jugendamt mit dabei, sie stellen sich eine Fachkraft bereit. Dazu gesellen sich noch Ehrenamtliche: Amiki gibt es einmal in der Woche immer dienstags von 9.30 Uhr bis 11 Uhr. Eltern können hier mit ihren Kindern kommen, einmal im Monat gibt es zudem ein gemeinsames Frühstück, so wie an diesem Tag.

Parallel besteht für die Leute immer die Möglichkeit, die Schuldnerberatung vom Kreislaufkassenverband zu nutzen. Sie gibt es von Dienstag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr, nach Voreintrag. Dienstags steht eine Person bereit, an den anderen beiden Tagen sogar zwei.

Die Schuldnerberatung nutzt einen eigenen Raum, ist aber gleichzeitig am Familienzentrum angedockt. Wenn Margret Mack mitbekommt, dass jemand diese Unterstützung braucht, dann schlägt sie es vorsichtig vor: „Die Versicherung hat einfach zugestimmt.“ Nicht nur bei den Älteren, sondern auch bei den Jüngeren, betont die Leiterin des Familienzentrums. Wichtig ist bei dem Thema stets, den richtigen Ton zu treffen. „Es ist eher schambesetzt“, weiß Margret Mack.

Geschenkregal: Ein Geben und Nehmen

Das Familienzentrum hat bewusst ein niederschwelliges und kostenloses Angebot. „Man kann hier einfach reinkommen und es wird geholfen“, verspricht Margret Mack. Dies gelte nicht nur für Familien, sondern auch für Senioren. Das Geschenkregal ist zum Beispiel so ein Angebot, das auf dem Prinzip von Geben und Nehmen basiert: Bürger haben gut erhaltene Bücher, Vasen, Küchenutensilien und Blumenzöpfe gespendet. Wer etwas davon braucht, kann es mitnehmen.

Da der Platz aber nur begrenzt ist, bittet Margret Mack potenzielle Spender, wenn mit ihr Kontakt aufzunehmen. „Wir haben keine Lagerkapazität.“ Wer etwas Größeres hat, kann auch ein Foto machen und dies auf dem Schwarzen Brett im Eingangsbereich des Familienzentrums nach Rücksprache aufhängen lassen. Letzt im Juli oben wird hier ein Badewannenreparaturangebot. Manchmal ist nicht mal das nötig, weil Margret Mack hört, dass jemand etwas braucht und jemand anderes genau das abgeben will. „Dann bringen wir die gleich zusammen.“

Offener Treff „Mein Kind ist besonders“

Wenn eine Gruppe auf Margret Mack zugeht und gerne einen Raum im Familienzentrum nutzen will, ist die Leiterin grundsätzlich offen dafür. Das war etwa der Fall, als muslimische Frauen mit der Spielgruppe „Tomyr al-Jannah“ ins Familienzentrum anlocken wollten. Das arabische Wort heißt „Paradiesvogel“, es ist auch der Name eines Fernsehensenders aus Jordanien, der sich vor allem an Kinder richtet. „Das wird sehr, sehr gut angenommen“, sagt Margret Mack über die Spielgruppe. So



Das Familienzentrum der Evangelischen Gesellschaft (Eva), mittlerweile in der Nelkenstraße 39 in Endersbach beharrt, gibt es seit zehn Jahren. Das wird am 18. Juli 2025 groß gefeiert. Foto: Benjamin Büttner

gibt eine Warteliste existiert. Die Gruppe trifft sich jeden Donnerstag von 15 bis 18 Uhr.

Montags trifft sich von 9 bis 11.30 Uhr immer der internationale Nihilist, von 15.30 Uhr bis 17 Uhr ist das Sprachcafé für Frauen und Männer mit Migrationsgeschichte (zusätzlich auch dienstags von 19.45 bis 21 Uhr). Hochsensiblen Menschen treffen sich an jedem ersten Montag im Monat von 18.30 Uhr bis 20 Uhr. An jedem zweiten Dienstag im Monat versammelt sich die ADHS-Selbsthilfegruppe Unteres Remstal ab 19.30 Uhr. Am Dienstag gibt es nach Amiki von 14 bis 16 Uhr die offene Familienprechstunde, zusätzlich einmal im Monat das Begegnungscafé für Senioren, das ab August neue Zeiten hat - dann immer von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr. An jedem ersten Dienstag im Monat gibt es von 17 bis 19.30 Uhr den inklusiven Treff, vierteljährlich kommt ab 18.30

Uhr die Selbsthilfegruppe Borrelinse.

An jedem ersten und dritten Mittwoch im Monat hat der Tagesselbstverlei von 8.30 Uhr bis 10 Uhr seine Spielstunde. Leselub-Angebote gibt es mittwochs nach Absprache, ebenso Kochworkshops. Das Säuglingscafé steigt dienstags von 10 bis 11.30 Uhr. Den Elternkurs für Eltern hochsensibler Kinder gibt es dienstags auf Anfrage zwischen 16.45 Uhr und 18.15 Uhr. Der offene Treff „Mein Kind ist besonders“ findet an jedem zweiten und vierten Freitag im Monat von 9 bis 11 Uhr statt. Der Kurs für Eltern mit Grundschulkind steigt freitags von 17.30 Uhr bis 18.45 Uhr, der Künstlerstammtisch von „Kunstraum Weinstadt“ findet an jedem ersten Freitag im Monat statt. Beratung und Coaching für Frauen ist freitags nach Absprache möglich.

Jetzt beim Jubiläumsfest am Freitag, 18. Juli, von 14 bis 17.30 Uhr soll für alle was geboten sein. Als Redner werden unter anderem OB Michael Schramm erwartet und Klaus Köglinger, Vorstandsvorsitzender der Evangelischen Gesellschaft. Es gibt Vorführungen der Musikschule Unteres Remstal, eine Selbsthilfeshow und Angebote aus dem Spielmobil des Jugendhauses, dazu Essen und Getränke. Zudem wird das Bücherfahrrad präsentiert, das ab September regelmäßig alle Grundschulen in Weinstadt anwesern soll. Die Idee ist, so die Kinder dazu zu bringen, mehr Bücher zu lesen.

Gefeiert wird an jenem Tag draußen und drinnen, Margret Mack würde gerne langfristig den Platz rund ums Familienzentrum beleben, etwa durch Sitzmöglichkeiten. „Das steht und fällt mit Spenden.“



Margret Mack leitet das Familienzentrum der Eva in Weinstadt von Beginn an. Foto: Benjamin Büttner

Geben Tageseltern den Job auf?

Nach Protesten wegen Kürzungen; ein Blick auf die Details / Jugendamt: Überangebot an Plätzen bei Tageseltern

VON ANDREA WÜSTHOLZ

REMS-MURR-KREIS. Bald werden einige Tagesmütter ihren Job an den Nagel hängen, davon ist auszugehen. Der Grund: Vom Jahr 2026 an erhält eine Tagesmutter oder ein Tagesvater kein Geld mehr, wenn sie oder er wegen Krankheit oder Urlaub ausfällt (*wir haben berichtet*). Je nach Konstellation kann das dazu führen, dass sich Tagespflege nicht mehr rechnet. Die Kreisverwaltung verteidigt die neuen Regeln – und sieht künftige Bedrohungen für diese besondere Form der Kinderbetreuung an ganz anderer Stelle.

Laut Kreisjugendamt gibt es jetzt schon in einer Reihe von Rems-Murr-Kommunen ein Überangebot an Plätzen bei Tagesmüttern und -vätern: „Tagespflegestellen inserieren auf allen Kanälen ihre freien Plätze, Eltern haben große Auswahl“, so das Jugendamt. Wartezeiten gibt es offenbar nur noch in wenigen Kommunen. Zugleich ist in vielen Gemeinden der Ausbau der Kitas „weit fortgeschritten“.

Zuerst Kita-Platz belegen, dann bei der Tagesmutter buchen

Eltern von über Dreijährigen müssen künftig vorrangig das Kita-Angebot nutzen. Eine Betreuung bei Tageseltern ist dann nur noch für Zeiten vorgesehen, welche die Kita nicht abdecken kann. „Bei entsprechendem Bedarf der Eltern wird Tagespflege im Anschluss finanziert“, informiert das Jugendamt. All die Regelungen und Neuerungen gelten selbstverständlich nur für Plätze bei Tageseltern, für die das Jugendamt 7,50 Euro je Kind und Stunde zahlt. Einen Teil davon tragen die Eltern. Wie viel, hängt vom Einkommen ab. Wer das Geld hat, sich davon komplett abkoppeln, alles privat zu buchen und zu bezahlen – kann nach wie vor freigieren. Das ist aber nicht der Regelfall.

Für eine Reihe von Tagespflegepersonen wird es künftig noch aus anderen Gründen eng: In ein paar Jahren werden weniger statt mehr Kinder zu betreuen sein, das lässt sich an rückläufigen Geburtenzahlen ablesen. Zugleich sieht der Gesetzgeber einen neuen Rechtsanspruch für die Betreuung von Grundschulkindern vor. Eltern haben ab 2026 Anspruch darauf, dass ihre Grundschul Kinder – zunächst die Erstklässler, später auch die Älteren – montags bis freitags jeweils insgesamt acht Stunden betreut sind, inklusive Unterrichtszeiten. Manche Eltern werden deshalb keine Tagesmutter mehr brauchen. Andere werden nach wie vor darauf angewiesen sein, ihr Kind zumindest in Randzeiten bei einer Tagesmutter oder einem Tagesvater betreuen zu lassen.

Finanziell lukrativ ist die Arbeit als Tagespflegeperson momentan besonders dann, wenn man so viele Kinder wie möglich zur selben Zeit betreuen kann. Das wird schwie-



Tageseltern haben diesen Montag (28.07.) vor dem Landratsamt protestiert, weil sie Kürzungen ihrer Bezüge hinnehmen sollen.

Foto: Benjamin Buettner

riger werden, sobald die neuen Regeln greifen. Für Ärger sorgt unter Tageseltern zudem der Hinweis des Jugendamts, sie könnten ja, um finanzielle Nachteile zu vermeiden, ihren Urlaub auf die Zeit legen, da auch die betreuten Kinder im Urlaub sind. Dann zahlt das Amt das Pflegegeld nämlich weiter wie gehabt. Denn die Kürzungen sind nicht vorgesehen für Ausfallzeiten, die wegen Abwesenheit des Kindes entstehen. Nur lassen sich in der Praxis Urlaubszeiten eben nicht so einfach aufeinander abstimmen.

Bitter wird's künftig für jene Tagesmütter, die nur wenige Kinder betreuen, und das auch noch zu unterschiedlichen und ungünstigen Randzeiten. Für sie wirken sich die Kürzungen heftig aus. Genau diese Frauen – zum allergrößten Teil übernehmen nach wie vor Frauen diese Jobs – hat man vor Jahren mit attraktiven Bedingungen dazu bewogen, viele Stunden Kurse zu belegen und sich als Tagesmutter zu verdingen. Seinerzeit wollte der Landkreis Betreuungslücken schließen und für Eltern ein möglichst attraktives Umfeld schaffen. Vergleichsweise großzügige Regelungen, etwa Pflegegeld-Fortzahlung für bis zu zwölf Wochen im Jahr bei Ausfall wegen Urlaubs oder Krankheit, waren die

Folge. Nun haben sich die Zeiten grundlegend geändert. Kita-Plätze wurden ausgebaut, Betreuungszeiten verlängert, Plätze für Kinder unter drei Jahren geschaffen. Zugleich icht der Landkreis heftig unter finanziellen Nöten.

Tageselternvereine auch von Kürzungen betroffen

Auch die Tageselternvereine müssen Kürzungen hinnehmen: Vom 1. April 2026 an finanziert das Jugendamt eine Vollzeitstelle nur noch für je 90 Kinder, deren Betreuung über den Verein geregelt ist. Bisher galt ein Schlüssel von einer Stelle je 60 Kinder.

Mit einem Verhältnis von 1:90 liegt der Rems-Murr-Kreis immer noch weit vorn: Einer Infoschrift der Behörde zufolge finanzieren nur sechs von 34 Jugendämtern in Baden-Württemberg besser als mit 1:90-Schlüssel.

Unterdessen wird es eine Reihe von Eltern hart treffen, sollte ihr Kind seinen Platz bei der Tagesmutter verlieren, weil sie aufhört. Eltern entscheiden sich für diese Betreuungsform vor allem deshalb, weil sie ihre Kinder in einem familiären Umfeld gut aufgehoben wissen, dort maximal fünf Kinder gleichzeitig betreut werden und man Betreuungszeit-

ten flexibel vereinbaren kann.

Zurzeit sind im Rems-Murr-Kreis laut Jugendamt 950 Kinder bei einer Tagesmutter oder einem Tagesvater in Betreuung. 780 dieser Kinder sind unter drei Jahre alt, 60 Kinder drei bis sechs. 110 Kinder sind im Grundschulalter oder bis 14 Jahre alt. Zum Vergleich: Knapp 18.900 Kinder werden aktuell im Rems-Murr-Kreis in Kindertageseinrichtungen betreut.

Ob tatsächlich Tageseltern wegen der Kürzungen aufhören, wird sich zeigen. Momentan besitzen im Rems-Murr-Kreis 312 Personen eine gültige Pflegeerlaubnis. 249 von ihnen arbeiten als Tageseltern.

Unter ihnen: Bernd und Manuela Zündorf. Das Ehepaar bietet in Murrhardt Tagespflegeplätze an. Bernd Zündorf, der sich am Montag (28.07.) an den Protesten in Waiblingen beteiligt hatte, betont, Betreuung von Tageskindern nur in den Randzeiten lohne sich nicht, und „ganz ungemütlich“ werde es für Eltern von Schulkindern vor allem in den Sommerferien. Untern Strich fürchtet Bernd Zündorf, die öffentlich geförderte Kindertagespflege insbesondere für über Dreijährige könne faktisch abgeschafft werden: „Die Leidtragenden sind die Eltern.“

Tagesmütter bangen um ihre Zukunft

In Stuttgart fehlen Kitaplätze. Dennoch erhalten Tagesmütter kaum Betreuungsanfragen von Eltern. Was läuft da schief? Betroffene erzählen.

Von Alexandra Kratz

So hat sich die junge Frau ihre berufliche Zukunft nicht vorgestellt. Im Oktober absolvierte sie die Qualifikation zur Tagesmutter; in einem Schnellkurs, weil sie bereits ausgebildete Erzieherin ist. Zusammen mit ihren Eltern organisierte sie geeignete Räume für die Betreuung. Im Januar bekam sie ihre Pflegeerlaubnis. Alles war perfekt – nur interessierte Familien fand sie nicht.

Inzwischen betreut die 22-Jährige aus Feuerbach ein Kind. Zu wenig, um davon zu leben. Tagesmütter können sich als Selbstständige um bis zu fünf Kinder kümmern. Mit ihren Einnahmen müssen sie auch laufende Kosten decken, vor allem die für die Räume. Die junge Frau kann finanziell nur überleben, weil sie von ihren Eltern und ihrem Partner unterstützt wird. „Aber eigentlich will ich nicht abhängig sein“, sagt die 22-Jährige. Sie kritisiert vor allem, dass ihr niemand im Vorfeld, zum Beispiel bei der Anmeldung zum Qualifikationskurs, gesagt habe, dass es für Tagesmütter aktuell schwierig ist. „Da fehlt es an Transparenz“, findet die junge Frau.

Manche Eltern fürchten, später keinen Kitaplatz zu bekommen, wenn sie sich für einen Platz in der Kindertagespflege entscheiden.

Alexandra Bayram, Berufsvereinigung Kindertagespflegepersonen

Eine Tagesmutter aus Stuttgart-Ost sieht es ähnlich. Sie arbeitet seit Mitte November in diesem Job. Doch auch bei ihr melden sich kaum Eltern. Aktuell betreut sie zwei Kinder, drei Plätze sind frei. „Ich habe überall Werbung gemacht: im Wohngebiet, auf Insta und Facebook. Mehr kann ich nicht tun, jetzt muss ich abwarten.“

So sehen es aktuell einige Tageseltern. Melanie Wilke ist Sprecherin einer etwa 80-köpfigen Gruppe, die sich zusammenschlossen hat, um auf das Problem aufmerksam zu machen und nach Lösungen zu suchen. Innerhalb dieser Gruppe sind nur noch sehr wenige der Tagesmütter und -väter voll belegt. Und sie alle merken, dass sie kaum noch oder gar keine Anfragen mehr von interessierten Eltern bekommen. Im Gegensatz dazu hätten sie früher alle sehr lange Wartelisten gehabt, sagt Melanie Wilke.

Freie Plätze bedeuten Einnahmeverluste

Anfang Mai gab es ein Treffen der Tageseltern mit dem Jugendamt und dem Caritasverband. Letzterer ist der Träger der Kindertagespflege in Stuttgart und damit An-



Seit Januar arbeitet eine 22-Jährige aus Feuerbach als Tagesmutter. Bisher betreut sie aber nur ein Kind – das ist zu wenig für ein ausreichendes finanzielles Auskommen.

Foto: Jovanna Herkötter

sprechpartner für die Tagespflegeeltern. Knut Vollmer, Fachdienstleiter bei der Caritas, spricht von einem konstruktiven Termin und nennt folgende Zahlen. Von insgesamt 160 Tagespflegepersonen kamen 53, also ein Drittel, 47 von ihnen nahmen an einer Umfrage zu offenen Betreuungsplätzen teil. 29 von ihnen waren voll belegt. Neun Umfrageteilnehmer hatten einen freien Platz. Ebenfalls neun Umfrageteilnehmer hatten sogar zwei oder mehr freie Plätze.

Freie Plätze sind für die selbstständig arbeitenden Tagesmüttern immer mit Einnahmeverlust verbunden. „Diese Problematik sehen wir“, sagt Knut Vollmer. Gleichzeitig würden die absoluten Zahlen aber die Aussage relativieren, dass „viele“ Betreuungsplätze offen seien. Vollmer sieht vor allem ein Strukturproblem: Eltern würden ihre Kinder aus der Kindertagespflege abmelden und in der Kita anmelden, weil sie auf jeden Fall einen Kita-Platz haben wollen, wenn das Kind drei Jahre wird.

Dieses Problem sieht auch die Berufsvereinigung Kindertagespflegepersonen. In einer Stellungnahme der Regionalgruppe Stuttgart heißt es: „Eltern entscheiden sich oft für einen Krippenplatz in einer Kita, weil sie nicht über ihr Wunsch- und Wahlrecht informiert sind – oder sich unter Druck gesetzt fühlen. Manche fürchten, später keinen Kitaplatz zu bekommen, wenn sie sich für einen Platz in der Kindertagespflege entscheiden. Oft besteht auch der Irrglaube,

dass Kindertagespflege teurer sei als eine Kita“, schreibt die Vorsitzende Alexandra Bayram.

Ein Kritikpunkt ist die mangelnde Werbung für die Kindertagespflege

Bei dem Treffen im Mai haben die Tagesmütter und -väter noch einen weiteren Kritikpunkt angesprochen. Sie wünschen sich, dass Jugendamt und Caritas mehr und besser über die Kindertagespflege informieren. Auch Knut Vollmer sieht hier Verbesserungspotenzial – manches sei schon in Angriff genommen worden. Im Kita-Finder der Stadt wird jetzt ausdrücklich auf die Kindertagespflege hingewiesen, die Großtagespflegestellen sind dort bereits eingepflegt. Und künftig sollen Eltern, die einen Betreuungsplatz für ihr Kind suchen, leichter und schneller auf der entsprechenden Internetseite des Caritasverbands landen.

Zudem nutze die Caritas ihre „guten Kontakte in die Kitas, um Eltern, die keinen Platz bekommen, in die Kindertagespflege zu vermitteln“. Darüber hinaus produziere der Verband einen kleinen Film mit Informationen zur Kindertagespflege. Und Vollmer hofft, bald auch über Instagram viele Eltern zu erreichen.

Ob diese Schritte zum Erfolg führen, kann Vollmer noch nicht sagen. „Ich denke, dass wir noch etwas Zeit brauchen, um die Wirkung aller Maßnahmen feststellen zu können“, so seine Antwort. Wichtig sei vor allem,

die Kindertagespflege als wichtigen Baustein und guten Ort in der Betreuung sichtbar zu machen. „Wir müssen uns den Eltern zeigen, für Fragen zur Verfügung stehen, damit wir möglichst schnell die erhoffte Steigerung der Nachfrage haben. Und wir müssen am Bild der Kindertagespflege arbeiten.“

WAS BREMST DIE TAGESPFLEGE?

Mangelndes Vertrauen Nicht alle Eltern sind von der Kindertagespflege überzeugt. Von den 1800 Familien, die einen Platz für ihr ein- oder zweijähriges Kind suchen, hat die Stadt 650 angeschrieben und über freie Kapazitäten in der Kindertagespflege informiert. Aber nur knapp 30 haben sich daraufhin bei der Caritas gemeldet, teilte die Stadt Ende März mit.

Platzgarantie Die Stadtverwaltung Stuttgart informiert Eltern, die ihren Nachwuchs in der Kindertagespflege haben, wenn für sie ein Kitaplatz zur Verfügung steht. Sie empfiehlt dann aber auch, in der Kindertagespflege zu bleiben. Eltern erhalten eine Platzgarantie in einer städtischen Einrichtung zum dritten Geburtstag ihres Kindes oder spätestens zum darauffolgenden Kitajahr. „Diese Garantie funktioniert zuverlässig, dennoch entscheiden einige Eltern, lieber in die Kita zu wechseln“, teilt die Stadt in ihrer Stellungnahme mit.

Kreis muss noch 10 Millionen sparen

Zermürbende Suche: Kindertagespflege, Schülerbeförderung und Parkgebühren - wo ist im Etat noch was zu holen und wo nicht?

Von MARTIN WINTERLING

REMS-MURR-KREIS. Das Sparziel des Rems-Murr-Kreises für den nächsten Haushalt ist, die Ausgaben um weitere zehn Millionen Euro zu senken. Hört sich angesichts eines Etatvolumens von einer halben Milliarde Euro nicht dramatisch an. Doch die geplanten Einschnitte schmerzen – und haben bereits zu Kritik und Protesten geführt. Teilweise mit Erfolg. Wo können die notwendigen Summen jetzt zusammengestrichen werden?

Beim Busverkehr wird jetzt doch nicht gespart

Außerplanmäßig hat in der vergangenen Woche die Haushaltsstrukturkommission des Kreistages getagt und sich Gedanken gemacht, welche der Sparvorschläge, die den Etat des Landkreises wieder ins Gleichgewicht bringen sollen, überdacht werden müssen. Aber: Sparen muss sein. Aus Sicht von Landrat Richard Sigel ist nicht nur die finanzielle Lage des Rems-Murr-Kreises bedrohlich, sondern die aller Landkreise und Kommunen in Baden-Württemberg. Es bestehe eine strukturelle Unterfinanzierung, weil das Konnexitätsprinzip („Wer bestellt, bezahlt“) von Land und Bund immer häufiger verletzt wird.

„Insbesondere die Tarifsteigerungen im Personalbereich, die stetig steigenden Ausgaben im Sozialetat sowie das Klinikdefizit belasten den Kreishaushalt enorm“, heißt es. Immerhin zeichnen sich Entlastungen bei den Krankenhäusern ab, die fünf Millionen Euro ausmachen dürften. Vom Land erwartet der Rems-Murr-Kreis einen Geldsegen von 9,1 Millionen Euro. Aber: „Insgesamt bleibt die finanzielle Lage trotz der angestoßenen Entlastungsmaßnahmen prekär.“

Wo und wie viel im kommenden Jahr der Landkreis sparen muss, war das Thema im Umwelt- und Verkehrsausschuss des Kreistages. Fünf Eckpunkte des Sparkurses wurden sichtbar.

Obstbauberatung: Nirgendwo im Land gibt es so viele schöne Streuobstwiesen wie zwischen Rems und Murr. Mehr als 380.000 Bäume werden gezählt. Das Kulturgut Streuobst zu erhalten, sei ein wichtiges Ziel. Drei Obstbauberater kümmern sich darum. Weit mehr als in den anderen Landkreisen. Wenn 2027 ein Obstbauberater in Ruhestand geht, soll eine halbe Stelle gestrichen werden. Der Kreis wäre aber „selbst nach einer personellen Reduktion noch vergleichbar gut ausgestattet“, betonte Landrat Richard Sigel. Das Einsparpotenzial beträgt rund 40.000 Euro (ab 2028).



Ohne Geld geht auch im Landkreis nichts.

Foto: Pixabay/moerschky

Flüchtlingsunterkünfte: Bröselt die Solidarität?

Parkgebühren: Der Landkreis hebt sie an den Kreisberufsschulen und in den Garagen seiner Ämter kräftig an. Zu kräftig aus Sicht der Lehrer- und Schülerschaft. Die Haushaltsstrukturkommission hatte ein Einsehen und will den Vorschlägen der Schülerschaft zu Teil Rechnung tragen. Für Schüler wird ab dem nächsten Schulhalbjahr der Tagessatz von 2,40 auf 2,70 Euro erhöht – und nicht auf 3,50. Zudem gibt es für Kurzparker ein Zwei-Stunden-Ticket für 1,50 Euro und ein Spät-Ticket ab 15 Uhr für 1,50 Euro. Auch die Lehrerschaft wird stärker zu Kasse gebeten. Allerdings schlägt die Haushaltsstrukturkommission nach dem heftigen Gegenwind vor, auf die gestaffelten Tarife zu verzichten, die Lehrkräfte je nach Besoldungsstufe zahlen sollten. Es bleibt bei einheitlichen Tarifen: Teilzeitkräfte zahlen 25 Euro und Vollzeitkräfte 50 Euro. Es werden Mehreinnahmen in Höhe von 322.000 Euro erwartet.

Fehlbelegerabgabe: Kommunen sind verpflichtet, Geflüchteten nach einer Übergangszeit eine Anschlussunterbringung zu stellen. Doch viele Städte und Gemeinden kommen dieser Pflicht einfach nicht nach.

Was erstens auf Kosten des Rems-Murr-Kreises geht und zweitens diejenigen Kommunen vor den Kopf stößt, die ihre Pflicht erfüllen. „Dies führt dazu, dass das solidarische System inzwischen bröckelt und Kommunen, die ihrer Aufnahmepflicht vollumfänglich nachkommen, unter Verweis auf die erheblichen Rückstände anderer Kommunen, weitere Aufnahmen verweigern.“ Auf Zwangszuweisungen will das Landratsamt aber verzichten und zieht eine Fehlbelegerabgabe vor. Einsparpotenzial: circa eine Million Euro.

Kindertagespflege: Bei dieser Betreuung von Kindern hatte das Kreisjugendamt eine ganze Reihe Einsparideen parat. Sowohl bei den Eltern wie auch bei den Tageseltern stießen diese auf Widerstand bis hin zu Protesten und Demonstrationen. Bei den Tageselternvereinen sollen durch einen veränderten Personalschlüssel mehr als 400.000 Euro eingespart werden. Diese Veränderung wird um ein Quartal auf 1. April 2026 verschoben. Im Gegenzug steigt der Betrag, den Tageseltern für die Betreuung der Kinder erhalten: „Dies führt zu einer spürbaren Erhöhung der Vergütung der Tagespflegepersonen.“ Durchgezogen wird hingegen, dass weniger Ausfallzeiten vergütet werden und die Eltern für die Eingewöhnungszeit zur Kasse gebeten wer-

den. Das Jugendamt fördert künftig auch keine Tagespflege bei Kindergartenkindern mehr, für die es einen Platz in einer Kita gäbe. Das Sparvolumen aller Maßnahmen in der Tagespflege beträgt rund 1,2 Millionen Euro im Etat 2026 und mehr als 1,4 Millionen in den Jahren danach.

Schülerbeförderung: Ans Eingemachte geht es beim Kostenersatz der Schülerbeförderung, die vor allem Schülerinnen und Schüler der Sozialpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) betrifft, die nicht mit Bussen und Bahnen zur Schule oder in den Kindergarten gelangen können. Die durchschnittlichen Kosten pro befördertem Kind betragen 7500 Euro im Monat, in Einzelfällen bis zu 11.000 Euro. Die kostenlose Beförderung wird gestrichen. Die Eltern sollen künftig einen Anteil von monatlich 45 Euro berappen. Auch die Privilegierung von Familien mit zwei und mehr Kindern entfällt. Bei Gesamtkosten von rund sieben Millionen Euro erwartet die Kreisverwaltung Einsparungen in Höhe von rund 430.000 Euro jährlich. Laut Landratsamt streicht der Nachbarlandkreis Ludwigsburg die Leistungen ebenfalls. Können sich einkommensschwache Familien keine 45 Euro monatlich leisten, werden sie aufs Bürgergeld oder aufs Bildungs- und Teilhabepaket verwiesen.

Kinderfest beim KARO

WAIBLINGEN.

Den Weltkindertag am Samstag, 20. September, feiert das KARO Familienzentrum Waiblingen mit einem großen Kinderfest. Von 15 Uhr an gibt es ein großes Kinder-Mitmachprogramm mit Bastelangeboten, Fühlstationen, Buttons zum Selbergestalten, einem Glücksrad und vielem mehr. Diesen Tag veranstalten die im KARO beheimateten Organisationen Tageselternverein, Kinderschutzbund, Familien-Bildungsstätte und welcome – Praktische Hilfe nach der Geburt und informieren auch über ihre Arbeit zum Wohle der Kinder.

Kinderrechte stehen auch im Mittelpunkt der Malaktion für die jungen Besucher des Kin-

derfests. Die Organisationen freuen sich auf viele bunt bemalte Puzzleteile, die später zusammengesetzt werden. Dieses Ergebnis wird beim „Tag der Kinderrechte“ am 20. November zu sehen sein. Auch das leibliche Wohl kommt mit Waffeln und Popcorn nicht zu kurz.

Ganz neu im KARO Familienzentrum ist der Trinkwasserspender, an dem sich die Stadtwerke Waiblingen als Sponsor beteiligt haben. Trinkwasser mit oder ohne Kohlensäure kann zu den Öffnungszeiten des KARO jederzeit gezapft werden. Am Weltkindertag werden die dazu passenden Trinkwasserflaschen dazu vorgestellt und teilweise verschenkt.

Familienzentrum feiert, feiern Sie mit!

KARO begeht Weltkindertag am 20. September

Weltkindertag ist am Samstag, 20. September. Mit einem Kinderfest feiert das KARO Familienzentrum Waiblingen, Alter Postplatz 17, diesen mit einem großen Kinderfest vor und im Gebäude.

Los geht es um 15 Uhr mit einem großes Kinder-Mitmachprogramm mit Bastelangeboten, Fühlstationen, Buttons zum Selbergestalten, einem Glücksrad und das ist längst noch nicht alles! Diesen Tag veranstalten die im KARO beheimateten Organisationen Tageselternverein, Kinderschutzbund, Familien-Bildungsstätte und welcome – Praktische Hilfe nach der Geburt und informieren gleichzeitig über ihre Arbeit zum Wohle der Kinder.

„Kinderrechte – Bausteine für Demokratie“ ist das diesjährige Motto des Weltkindertags. UNICEF Deutschland und das Deutsche Kinderhilfswerk rufen dazu auf, die Kinderrechte als Fundament einer funktionierenden Demokratie zu verstehen und zu stärken.

Diese Kinderrechte stehen im Mittelpunkt der Malaktion für die jungen Besucher des Kinderfests. Die Organisationen freuen sich auf viele bunt bemalte Puzzleteile, die später zusammengesetzt werden. Dieses Ergebnis wird beim „Tag der Kinderrechte“ am 20. November zu sehen sein.

Auch das leibliche Wohl kommt nicht zu kurz: die beliebte Popcorn-Maschine kommt zum Einsatz.

Die berühmten leckeren Waffeln werden vor Ort gebacken und dürfen von den kleinen und großen Gästen verzehrt werden.

Trinkwasserspender dank Stadtwerke Waiblingen neu im KARO

Ganz neu im Familienzentrum ist der Trinkwasserspender, an dem sich die Stadtwerke Waiblingen als Sponsor beteiligt haben. Trinkwasser, je nach Wunsch mit oder ohne Kohlensäure, kann zu den Öffnungszeiten des KAROs jederzeit frisch gezapft werden.

Am Weltkindertag werden die dazu passenden Trinkwasserflaschen dazu vorgestellt und auch einzelne verschenkt. Kommen lohnt sich also!

Weltkindertag
Samstag, 20.09.2025, 15-18 Uhr
„Kinderrechte – Bausteine für Demokratie!“
Karo Familienzentrum

Das KARO feiert - feiern Sie mit!

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Familien!